

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Landeshut.



Nach dem Jng.-Auftr. v. C. Drechsler, ausgef. von Th. Albert, Druck & Verlagsanstalt v. Schöner.

Verlag v. Alexander Duncker, Jngg. Buchhändler in Berlin.

KRAUSENDORF.

KRAUSENDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS LANDESHUT.

Das schlesische Erb- und Lehnrittergut Krausendorf, in des ältesten Urkunden als im Weichbilde der Stadt Landeshut in Riesengebirge belegen, bezeichnet, wurde in der Zeit vor 1469 von der Familie von Krappel (auch Kreppele, Kreppl geschrieben) besessen.

Zufolge der alten wohlerhaltenen Urkunden verkaufte 1469 unter Ladislaw von Böhmens Regierung der „Wohlbenannte, Wohlthätige George von Krappel Krausendorf an den auch Wohlthätigen und Wohlbesessenen Bernhardt von Tschirnhaus von Leppersdorf.“ Die Familie von Tschirnhaus blieb am mit kurzer Unterbrechung bis 1600 im Besitze des Gutes. Herbeigeführt wurde die Unterbrechung durch Verkauf an die Familie von Schaff Gatsch, welcher zu damaliger Zeit die angesessenen Güter Kreppelehof und Rausendorf gehörten. Jedoch schon 1590 überließ der „Ehrenwerte Wohlthätige und Wohlbenannte Heinrich Schaff Gatsch genannt, von Kynast und Kreppelehof zu Rausendorf wohnhaft genannt Leibes, guter Verunft und wohlbedachten Mathe“ wiederum

Krausendorf an „Georgen von Tschirnhaus und Baugarten.“ Erst 1490 wurde diese Familie im Besitze des Gutes, indem der „Edle Ehrenwerte George Siegmundts von Tschirnhaus zu Bögenort“ in diesem Jahre Krausendorf an den „auch Ehrenvesten Hanns von Crauss auf Lindenpusch“ käuflich überließ. Die Familie von Crauss erbaute das Wohnhaus im Jahre 1724. Diese Jahreszahl mit der Inschrift I. G. v. C. befindet sich noch jetzt über dem Eingange zum Hause. Während der schlesischen Kriege und insbesondere während des 27jährigen Kriegs wurde durch die Agnosirten Fouqués den Feldern, und namentlich dem Walde durch Entzahn der benötigten Picketpflüge erheblicher Schaden zugefügt, der von der damaligen Besitzerin, einer Frau von Kahliden auf 4000 Thlr. geschätzt, aber vergeblich bei Friedrich dem Grossen zum Ersatz wiederholt liquidirt worden ist. Die auf dem Krausendorfer Felde befindliche Schanze stammte jedoch nicht, wie bisher irthümlich angenommen worden, von den Arbeitern des französischen Korps her. Nach

den Volksglauben rührt diese Schanze von den Tartaren aus den Zeiten nach der Liegnitzer Tartarenschlacht her. Thatsächlich steht nur fest, dass diese Schanze 1815 von den Russen wieder aufgeführt worden ist.

1791 verstarb Frau von Kahliden und hinterliess das Gut an George Ludwig Friedrich Michael Preu. Die preussische Familie blieb bis 1852 im Besitze. In diesem Jahre kaufte der Major Waterloo von der Gröben Krausendorf von Ludwig Preu, baute das Wohnhaus von Grund aus um, und gab demselben sein jetziges Aussehen, überliess jedoch bald das Gut wiederum an den demnächst 1856 verstorbenen Lieutenant Raimund Held aus Schönbald.

Am dessen Nachlass erwarb der jetzige Besitzer der Landrath Alfred von Klütow 1856 Krausendorf, welches einschliesslich der von dem jetzigen Besitzer zu erworbenen Insitalkgrundstücke 1500 Morgen und eine Ziegelmühle umfasst.